

Was war in Theresienstadt?

Von 1941 bis 1945 diente die kleine Garnisonsstadt in Nordböhmen den Nazis als Zwischenstation für die Transporte in die Vernichtungslager. Ca. 150 000 Menschen wurden von den Nazis aufgrund ihrer Zugehörigkeit zur "jüdischen Rasse" nach Theresienstadt deportiert. Einige unter ihnen, vor allem die Menschen aus Deutschland, glaubten in "Bad Theresienstadt" - dem "jüdischen Siedlungsgebiet" in Ruhe gelassen zu werden. Den Nazis diente Theresienstadt als „Musterghetto“ für Propaganda und Verschleierung. Deshalb wurden Kultur- und Bildungsveranstaltungen, Kompositionen und Aufführungen im Ghetto geduldet. Lediglich 14 SS-Wachsoldaten herrschten über bis zu 60.000 Häftlingen. Tschechische Gendarmerie und die Lagerpolizei der „Jüdischen Selbstverwaltung“ kooperierten mit der SS. 87 000 Menschen wurden von Theresienstadt in Vernichtungslager transportiert. Nur etwa 4 000 von ihnen überlebten. Auch aus Sachsen wurden viele Menschen nach Theresienstadt verschleppt.

Rechtsextremismus in Sachsen heute

Haben wir aus dieser Geschichte nichts gelernt? Warum ist die rechtsextreme NPD und ihr Umfeld aus Kameradschaften, Vereinen und Jugendkultur in Sachsen heute so erfolgreich? Welche aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der rechtsextremen Szene gibt es? Welche Möglichkeiten bietet polizeiliches Handeln beim Engagement gegen Rechtsextremismus? Welche Grenzen hat polizeiliches Handeln?

Sie erinnern sich ungern an verordnete & unpersönliche Gedenkstättenbesuche zurück und suchen nach anderen Formen? Sie möchten Ihre Erfahrungen im polizeilichen Dienst und ihre Rollenverständnisse als „Hüter der demokratischen Ordnung“ mit tschechischen KollegInnen austauschen? Sie interessieren sich für Ansprechpartner und Arbeitsansätze nicht-staatlicher Organisationen?

Das Haus der Kirche, die Ev. Polizeiseelsorge, das Kulturbüro Sachsen e.V. und der Förderverein Jugendbegegnung in Theresienstadt e.V. bieten ihnen eine Fortbildung zum Thema „Geschichtliche Hintergründe des Konzeptes ‚Staatsbürger in Uniform‘ & Engagement gegen Rechtsextremismus als Polizeibeamter heute“ an.

Ziele des Workshops:

im Kollegenkreis Chancen und Grenzen polizeilichen Handelns gegen Rechtsextremismus diskutieren

mit Kollegen über das eigene Berufsverständnis, seine Möglichkeiten und Grenzen nachdenken

Erscheinungsformen und Hintergründe des aktuellen Rechtsextremismus kennenlernen

Partner der nichtstaatlichen Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus kennenlernen

tschechische KollegInnen kennenlernen und langfristige Partnerschaft aufbauen

Nach dem Workshop:

- Kennen Sie aktuelle Erscheinungen und Organisationsformen der extremen Rechten in Sachsen heute
- kennen Sie die Rolle der Sicherheitsorgane bei der systematischen Entrechtung von Bürgerinnen und Bürgern im NS-System am Beispiel Theresienstadts
- haben Sie intensiv über ihren eigenen Berufsethos, seine gesetzliche und organisatorische Rahmung und ihre Möglichkeiten als Bürger in Uniform nachgedacht

Zeit: Freitag, 14.00 – 22.00 Uhr
Samstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Ablauf:

Freitag:

18.00 – 18.30 Uhr Imbiss

18.30 – 21.00 Uhr: Film + Diskussion "Mein guter Vater" Begegnung mit Beate Niemann

Samstag:

08.00 – 10.00 Uhr: Busfahrt zur Gedenkstätte Theresienstadt mit Einleitungsvortrag

10.00 – 10.30 Uhr: Kaffee

10.30 – 12.30 Uhr: geführter Gedenkstättenrundgang unter spezieller Betrachtung der Arbeit & Funktionsweise der Sicherheitsorgane im Ghetto

12.30 – 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 – 15.00 Uhr: Fortsetzung der Gedenkstättenführung mit Zeitzeugen auf dem Dachboden der Magdeburger Kaserne

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 - 17.00 Uhr: Abschlussdiskussion im Dachbodentheater der Magdeburger Kaserne
Thema: „Von Gestern nach Heute: wi(e)der Rechte Gewalt in Sachsen“ mit:

- Hildegart Stellmacher, Förderverein Jugendbeg.
- Pfarrer Hans-Christoph Werneburg, Polizeiseelsorger Dresden
- Friedemann Bringt, Kulturbüro Sachsen e.V.
-

17.30 – 19.30 Uhr: Rückfahrt nach Dresden

Veranstalter:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Dresden

Haus der Kirche Dresden,

Ev. Polizeiseelsorge Dresden,

Förderverein Jugendbegegnung in Theresienstadt e.V., Dresden

Kulturbüro Sachsen e.V., Dresden

Der Workshop ist eine Veranstaltung in der Reihe „HAUTNAH“ – Begegnungen

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung mit beiliegendem Formular per Fax oder Mail an folgende Adresse notwendig:

Haus der Kirche

Jürgen Kufner

Hauptstraße 23,

01097 Dresden

Tel.: + 49 (0) 351 – 8124 101

Fax: + 49 (0) 351 – 8124 104

e-Mail: bildung@hdk-dkk.de

Veranstaltungsorte:

Haus der Kirche, Dresden

Gedenkstätte Theresienstadt, CR

Der Teilnahmebeitrag beträgt 25,00 €.

Gelingende GEDENKSTÄTTENFAHRT

SIE:

arbeiten

im Polizei- oder Strafvollzugsdienst

werden

mit antisemitischen oder rassistischen Stereotypen und rechtsextremem Denken und Handeln konfrontiert, müssen das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung auch für Rechtsextremisten durchsetzen

wünschen sich

Hintergrundwissen

Handlungsorientierung

Reflexion der eigenen Positionen und Berufsethik

Fachaustausch unter KollegInnen

WIR:

Informieren über

die Hintergründe und Strukturen rechtsextremer Erscheinungen in Sachsen

Rolle von Polizei und Sicherheitsorganen im NS-System

Sensibilisieren für

Mitgefühl mit den Opfern der NS Diktatur und antisemitische & rassistisch Stereotype heute

Stärkere Auseinandersetzung mit dem Konzept „Bürger in Uniform“

unterstützen

Veranstaltungen der Auseinandersetzung mit dem Ort Theresienstadt und dem Thema Holocaust

beraten/begleiten mehrtägige Gedenkstättefahrten
interkulturelle Begegnung

Die Arbeitsweise

Die Workshops sind praxisnah und knüpfen an den Erfahrungen an, welche Sie aus ihrem beruflichen Alltag mitbringen. Wir haben großes Interesse an Ihren Erfahrungen und bieten Ihnen methodenreichen Fach-austausch mit Kollegen.

Workshop

„Wi(e)der RECHTs“

Zum Umgang mit Rechtsextremismus in Vergangenheit und Gegenwart

Workshop für und mit Polizeibeamtinnen und –beamten; Studien- und Begegnungsfahrt zur Gedenkstätte Theresienstadt

Workshop 1: Dresden/ Theresienstadt

Workshop 2: Dresden/ Brno/Terezín

Workshop 1: 27. & 28. Oktober 2006

Workshop 2: April/Mai 2007